

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 55 (1976)
Heft: 11

Buchbesprechung: Blick in die Zeitschriften

Autor: Böni, Otto

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dieselbe als Anno dazumal. Daran ändert der riesige Hafen und die trotzigen Festungen aus vergangenen Jahrhunderten nichts.

Ghadafis Geisteszustand – darüber sind sich sogar Malteser einig – lässt zwar jegliche Möglichkeit offen. Aber der Führer der maltesischen Labour Party Dom Mintoff ist selbst ein schlauer Fuchs, mit hinreichendem Sinne für politische Möglichkeiten, um zu wissen, mit wem er es zu tun hat und wie weit er sich mit Ghadafi einlassen kann. Ebenso abwegig ist die Behauptung, Malta sei heute teilweise – und möglicherweise in naher Zukunft total – von sowjetischen Waffenlieferungen abhängig. Wer so etwas vermutet, hat den Grundgedanken der maltesischen sozialistischen Politik nicht begriffen: nämlich von niemanden abhängig zu sein. Und das hängt bei seinen 230 000 Bewohnern wahrlich nicht von Waffenlieferungen ab.

Rolf Roventlow

Blick in die Zeitschriften

Hinweise

Die umfangreiche, mehr als 300 Seiten umfassende Doppelnummer 8/9 der Zeitschrift für Gegenwartsfragen des Ostens «osteuropa» (Stuttgart) befasst sich fast ausschliesslich mit dem XXV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, der Ende Februar/anfangs März in Moskau stattfand. Das Heft vermittelt einige aufschlussreiche Einblicke in die Situation der kommunistischen Weltbewegung. Der erste Beitrag, von Boris Meissner, gibt einen Überblick über den Verlauf und die Ergebnisse dieses Parteitages. In weiteren zehn, teilweise recht umfangreichen Aufsätzen wird der Versuch unternommen, wichtige innenpolitische Aspekte zu erörtern (Parteiführung, Parteiorganisation und soziale Struktur der KPdSU, Zusammensetzung der obersten Parteigremien, Probleme der Ideologie, des Staates und des Rechtes, sowjetische Nationalitätenpolitik, Fragen der Wirtschaft und des Lebensstandards, Erziehung und Bildung sowie Literaturpolitik). In vier weiteren Beiträgen wird die Außenpolitik behandelt: Neben einem Gesamtüberblick über die sowjetische Außenpolitik von Robert K. Furtak wird noch in speziellen Beiträgen zur Deutschland-Politik Moskaus, zur sowjetischen Wehrpolitik und zur China- und Asienpolitik Stellung genommen.

Während sich die heutige «Schweizer Rundschau» rein äusserlich von früheren Jahrgängen angenehm abhebt, kann man dasselbe vom Inhalt nicht unbedingt sagen. Während in früheren Jahren viele Beiträge von sozialer und politischer Aufgeschlossenheit zeugten, scheint heute eine eher konservative Tendenz vorzuherrschen. Ganz besonders stark findet diese

Geisteshaltung in der September-Nummer ihren Niederschlag. Eingeleitet wird das Heft mit einem eher etwas primitiv wirkenden und an die besten Zeiten des Kalten Krieges erinnernden «posthumen Interview mit Stalin» von Stefan Vida. Es trägt den Titel «Kommunisten und ‚Eurokommunisten‘». Darin wird jede Liberalisierung der kommunistischen Parteien in Westeuropa als reine Taktik hingestellt, wobei allerdings nicht mit Argumenten, sondern mit Polemik gearbeitet wird. Die gleiche politische Grundhaltung enthält, wenn auch auf höherem Niveau, der Beitrag des sehr konservativen deutschen Professors Otto Mann, der sich mit «Fortschrittsdenken und Konservatismus in der Gegenwart» befasst. Obwohl der Bericht «Religionsentwöhnung für westliche Touristen» des Jesuitenpeters Robert Hotz gut zu den beiden erwähnten Beiträgen passt, kann man ihn nicht unter die Stichwörter Antikommunismus und Antimarxismus einreihen, denn es handelt sich um einen Reisebericht nach dem berühmten russischen Wallfahrtskloster Sagoresk, der Fakten und echte Information vermittelt.

Die September/Okttober-Nummer der Wiener Zeitschrift «*Neues Forum*» enthält aufschlussreiche Texte über Lateinamerika, so ein Interview mit einem bolivianischen Schriftsteller mit dem Titel «Indianisiert den Marxismus», einen Bericht über die Basisbewegung in Lateinamerika, sowie Aufsätze über Argentinien, Guatemala, Peru und Mexiko. Mit «Faschismus in den USA» ist sodann eine Arbeit von Herbert Marcuse überschrieben.

Nummer 9 der «*Gewerkschaftlichen Monatshefte*» (Köln) vermittelt informative Überblicke über die französische, englische, dänische und schwedische Gewerkschaftsbewegung. Die zwei vermutlich wichtigsten linken Vierteljahresschriften der Bundesrepublik sind «*kürbiskern*» (München) und «*kursbuch*» (Berlin). Die erstere hat ihre Nummer 4 dem Thema «Jugend und Arbeitslosigkeit» gewidmet, und die Nummer 45 des «*kursbuches*» nimmt zum Thema «Kleinbürger» Stellung. *Otto Böni*

**Coop-denn heute zählt doch
was man zahlt!**

